

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (07/WiToU/2013)

am 28.02.2013

Kreisvolkshochschule Norden, Uffenstraße 1, Raum 307

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 16.01.2013
0476/2013/3.2
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung
8. Wirtschaftsförderprogramm der Stadt Norden 2009 - Sachstandsbericht 2. Halbjahr 2012
0479/2013/3.2
9. Projekt "Norden - Kurs Zukunft" im Rahmen des Förderprogramms "Modellprojekte betriebliche Ausbildung"; Sachstandsbericht Februar 2013
0492/2013/3.2
10. Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht Februar 2013
0491/2013/3.2
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen
13. Wünsche und Anregungen
14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die mit Schreiben vom 13.02.2013 bekannt gegebene Tagesordnung wird vom Wirtschafts- und Tourismusausschuss einstimmig festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Swyter berichtet, dass der Fachdienst Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing nach einer ersten Nominierung im Jahr 2012, auch in diesem Jahr von einem Norder Unternehmen, für den Titel „Kommune des Jahres“, im Rahmen Großen Preis des Mittelstandes, der Oscar-Patzelt-Stiftung, nominiert wurde. Hierbei befindet sich die Stadt Norden bereits in der zweiten Qualifizierungsstufe.

Herr Meinberg erklärt sein Ausscheiden als beratendes Mitglied im Wirtschafts- und Tourismusausschuss, da er in der vergangenen Woche den Vorsitz des DEHOGA-Kreisverbandes nieder-

gelegt hat. Als Nachfolger wurde Herr Fröhlich, der Geschäftsführer vom Hotel Fährhaus und dem Hotel Regina Maris, benannt.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 16.01.2013
0476/2013/3.2**

Das Protokoll wird genehmigt.

| | | |
|-----------------------|----------------------|----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 6 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 3 |

zu 7 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Schrock-Opitz stellt den Bericht der Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden vor.

Herr Reinders fragt zu den Ergebnissen des Vergleichenden Gästemonitors, ob im Umkehrschluss 49% der Gäste die Höhe des Kurbeitrages für unangemessen halten?

Herr Schrock-Opitz stimmt der Aussage zu und bemerkt, dass man zur Differenzierung die Formulierung der Fragestellung betrachten muss. Die Erhöhung des Kurbeitrages im Jahr 2012 hatte jedoch keine negativen Auswirkungen gezeigt. Trotz Erhöhung des Kurbeitrages gab es eine Steigerung der Übernachtungs- und Gästezahlen.

Herr Wäcken bemerkt, dass es bei dieser Frage auch Enthaltungen gegeben haben könnte.

Herr Schrock-Opitz stimmt zu und bemerkt, dass man hierzu die Fragestellung anschauen müsste. Diese könne nachgeliefert werden.

Frau Albers fragt, wieso im vergleichenden Gästemonitor Ergebnisse von Kindern unter 15 Jahren fehlen? Es wäre wünschenswert auch von dieser Altersgruppe Informationen zu erfragen, da für diese Altersgruppe Infrastruktur in Norden-Norddeich bereitgestellt wird. Zudem schlägt Frau Albers vor, dass die Mitglieder des Wirtschafts- und Tourismusausschusses, sich die Infrastruktureinrichtungen bzw. Beschäftigungsmöglichkeiten für Kleinkinder und Kinder im Rahmen einer Ortsbesichtigung anschauen.

Herr Schrock-Opitz bietet an, die nächste Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses nach Norddeich zu verlegen, sodass vorab eine Begehung stattfinden kann.

**zu 8 Wirtschaftsförderprogramm der Stadt Norden 2009 - Sachstandsbericht 2. Halbjahr 2012
0479/2013/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2008 das Wirtschaftsförderungsprogramm 2009 beschlossen. Der Wirtschaftsförderungsbeirat, der sich aus fünf VertreterInnen der Norder Wirtschaft zusammensetzt, tagte im zweiten Halbjahr 2012 fünfmal.

Die nachfolgenden Informationen spiegeln die hohe Akzeptanz und die positive Resonanz, bezogen auf das Wirtschaftsförderungsprogramm, wieder:

- Es wurden in 2012 insgesamt sechzehn Antragsverfahren eingeleitet, die in jedem Einzelfall umfangreiche Beratungsgespräche umfassten. In sechs Fällen kam es zu konkreten Antragstellungen.
- Der Beirat hat über neun Anträge, davon drei Anträge aus dem Vorjahr, entschieden. Vier Anträge mussten von den Beiratsmitgliedern abgelehnt werden. Fünf Darlehnsanträgen wurde entsprochen. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 55.000 € bewilligt und ausgezahlt.
- In mehreren Fällen konnten Wirtschaftsfördermittel des Landkreises Aurich eingeworben werden.
- Die Zins- und Tilgungsbeträge werden im Einzugsverfahren von der Stadtkasse vereinnahmt. Bisher gab es bei der Abwicklung lediglich in einem Fall geringfügige Probleme.
- Im Jahre 2012 betrugen die fälligen Zinseinnahmen insgesamt 1.406,65 € und die Tilgungssumme lag bei insgesamt 31.244,92 €.

Weitere Einzelheiten können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Wäcken möchte wissen, wie viele Arbeitsplätze durch das Wirtschaftsförderprogramm geschaffen und gesichert werden konnten.

Frau Albers sagt, dass vonseiten der Politik ein Haushaltssicherungskonzept zum 30.06.2013 erstellt werden muss. Da der Landkreis zukünftig keine Mittel zur KMU-Förderung mehr zur Verfügung stellen wird, muss der gesamte Bereich der Wirtschaftsförderung Norden überprüft werden. Frau Albers gibt das Signal, dass man im Bereich Wirtschaftsförderung der Stadt Norden auch Einschränkungen vornehmen müsse.

Herr Memmen ist der Meinung, dass dies das falsche Signal sei. Ostfriesland ist eine Region, in der Arbeitsplätze schwer zu beschaffen sind. Man muss daher alle Kraft aufbringen, um Arbeitsplätze zu erhalten. Anstrengungen sollten daher in den Besetzungen erfolgen, die sich bewährten. Diese müssten zukünftig sogar mit mehr Energie betrieben werden.

Frau Niehaus bemerkt, dass der Landkreis in 2012 mit einem Plus im Haushalt abgeschlossen habe.

Frau Albers merkt an, dass Mittel dennoch zurückgefahren würden.

Herr Swyter macht deutlich, dass das KMU-Programm des Landkreises zu 50% mit EU-Mitteln gegenfinanziert ist. Da diese EU-Mittel zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen, geht man davon aus, dass der Landkreis dieses Förderprojekt nicht wieder auflegen wird. Hierbei muss

beachten werden, dass der Landkreis Zuschüsse gewährt, die nicht in den Haushalt zurückfließen. Im Rahmen des Wirtschaftsförderprogramms der Stadt Norden werden jedoch Darlehen vergeben. Diese Gelder fließen in den Haushalt der Stadt zurück und sind also keine einmaligen Ausgaben für den städtischen Haushalt.

Der Hinweis über den Wegfall des KMU-Programms des Landkreises Aurich ist mit Absicht in den Sachstandsbericht aufgenommen worden, um das gegenteilige Signal zu verdeutlichen. Der Bericht hat verdeutlicht, dass auf Landkreisebene Zahlungsflüsse von etwa 100.000€ im Jahr 2012 stattfanden. Sollte dies nun zukünftig wegfallen, so solle man darüber nachdenken, ob dies nicht durch eine Erhöhung der Wirtschaftsfördermittel der Stadt Norden kompensiert werden könnte. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung sollte man frühzeitig überlegen, ob man dem nicht gegensteuern kann. Man sollte es nicht dem Landkreis nachmachen und Mittel kürzen.

Herr Zitting erkundigt sich nach den Branchen die gefördert worden sind und wünscht eine Gesamtaufstellung von Unternehmen, die durch das Wirtschaftsförderprogramm entstanden und gefördert wurden.

Frau Niehaus ergänzt, dass es auch interessant zu wissen wäre, welche der geförderten Unternehmen heute noch existieren.

Herr Swyter antwortet, dass im letzten Halbjahr zwei gastronomischer Betriebe, ein Dienstleistungsbetrieb und ein Handwerksbetrieb gefördert worden sind. Eine Gesamtdarstellung wird in der nächsten Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschuss vorgestellt.

Herr Lüers fragt, ob die geförderten Betriebe langfristig Bestand haben.

Herr Swyter bemerkt, dass es bis auf einen Fall keine Zahlungsausfälle gegeben habe. Alle Unternehmen hatten im Förderzeitraum von 5 Jahren Bestand, so sei kein finanzieller Verlust entstanden. Da jedoch ausschließlich der Förderzeitraum überwacht werden könne, liegen keine Daten von Betrieben vor, die sich außerhalb der Förderung befinden. Demnach liegen auch keine Informationen zu Arbeitsplätzen vor, die nach der Förderung entstanden sind. Die zugrunde liegenden Daten werden von Herrn Swyter aufbereitet und im nächsten Ausschuss im Mai vorgestellt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 9 Projekt "Norden - Kurs Zukunft" im Rahmen des Förderprogramms "Modellprojekte betriebliche Ausbildung"; Sachstandsbericht Februar 2013 0492/2013/3.2

Sach- und Rechtslage:

Am 28. November 2012 ist der Bewilligungsbescheid der Nbank, über ca. 75.000 €, bei der Stadt Norden eingegangen. Der Projektzeitraum begann am 1. Januar 2013 und endet am 31. März 2015.

Auf der Grundlage des Projektantrages und des o.g. Bewilligungsbescheides wurde verwaltungsintern ein konkretes Anforderungsprofil für die/den Projektmitarbeiter/in erstellt. Dies war auch die Grundlage für die zwischenzeitlich erfolgte öffentliche Ausschreibung der Stelle. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist am 26. Januar 2013, konnte der Eingang von rund 60 Bewerbungen verzeichnet werden.

Derzeit wird das Personalauswahlverfahren, mit der Zielsetzung einer möglichst kurzfristigen Stellenbesetzung, vorangetrieben. Sobald die erforderlichen personellen Ressourcen zur Verfü-

gung stehen, wird mit der Vorbereitung und Durchführung des Projektes „Norden – Kurs Zukunft!“ begonnen werden.

Soweit gewünscht, können in der Sitzung weitergehende Informationen mündlich vorgetragen werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Wäcken erkundigt sich nach der Stellenbewertung und fragt, wieso der Projektzeitraum auf 2 ¼ Jahre befristet ist.

Herr Swyter antwortet, dass die Stelle je nach Eignung und Qualifikation der Bewerberin bzw. des Bewerbers bewertet wird. Vermutlich wird dies eine Eingruppierung in Endgeldgruppe TVÖD 10 sein.

Eine Projektlaufzeit von 2 ¼ Jahren begründet sich aus einer zweijährigen Projektlaufzeit sowie dem Auswahlverfahren und der Stellenbesetzung, die planmäßig zum 01.04.2013 angestrebt wird.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 10 Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht Februar 2013
0491/2013/3.2**

Sach- und Rechtslage:

In enger Zusammenarbeit mit der CIMA, vertreten durch Herrn Dr. Brandt, wurden in den letzten Monaten drei Themenworkshops, unter breiter Beteiligung externer ExpertInnen, durchgeführt. Hierbei wurden, auf der Basis der vorliegenden Standortprofilanalyse, konkrete Maßnahmevorschläge für die Themen Fachkräftesicherung, Tourismuswirtschaft und Demografie erarbeitet.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Maßnahmen können den anliegenden Projektskizzen entnommen werden. Neben einer Kurzbeschreibung enthalten diese Darstellungen auch die jeweiligen Ziele.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Wäcken fragt zur Projektskizze FD6, wie der Bedarf für eine Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Familien ermittelt wurde und wo es Bedarfe gibt, Norden als Wohn- und Arbeitsstandort zu attraktiveren?

Herr Swyter antwortet, dass die NordLB bzw. CIMA, diese Daten im Rahmen der Standortprofilanalyse erhoben hat. Im Zuge der Untersuchung fanden Expertengespräche vor Ort mit Vertretern aus Verwaltung und Wirtschaft statt. Ergänzend wurden zielgerichtet Daten erhoben und Informationen aus Presserecherchen gewonnen. Zudem fanden Vergleiche mit anderen Standorten, ähnlicher Größe statt, sodass die NordLB bzw. CIMA zu diesen strategischen Ergebnissen gekommen ist. Grundsätzlich konkrete, praktische Maßnahmen werden nicht aufgeführt.

Frau Behnke ist der Meinung, dass die medizinisch-pflegerische Versorgung so attraktiv gestaltet werden muss, dass junge Ärzte mit Familie die ländlichen Gebiete aufsuchen, weil sie dort

besonders gute Lebens- und Arbeitsbedingungen vorfinden.

Herr Swyter bemerkt, dass dies in der Aufgabe zur Verbesserung der Wohn- und Standort Attraktivität enthalten ist. Im ersten Schritt muss dargestellt werden, was in Norden an Freizeitmöglichkeiten bzw. Wohn- und Standortfaktoren vorhanden ist. Im weiteren Schritt gilt es, die Schwächen herauszuarbeiten und Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. Diese sollen dann in die politische Beratung einfließen.

Herr Wäcken möchte wissen, woher die Erkenntnis in der Projektskizze TO2 stammt, dass eine Radwegeverbindung von der Stadt zum Meer (und umgekehrt) fehlt. Herr Wäcken fragt, wie eine Lösung gestaltet werden soll?

Herr Swyter antwortet, dass diese Radwegeverbindung im entsprechenden Workshop diskutiert wurde und somit als Handlungsbedarf in der Projektskizze aufgeführt wird. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist dies jedoch nicht vorrangig. Priorität hat der Ausbau eines Radwegs zum Waloseum.

Herr Wäcken ergänzt, dass bereits ein gutes Radwegenetz um Norden besteht. Für ein durchgängiges Radwegenetz fehlt jedoch ein Radweg an der Ziegeleistraße.

Herr Swyter bemerkt, dass die betreffenden Punkte der Projektskizze TO2 lediglich nachrichtlich vorgestellt werden, da keine fachliche Beratung zum Thema Radwege- und Straßenbau im Wirtschafts- und Tourismusausschuss erfolgt.

Herr Memmen ergänzt, dass im Rahmen der wasserrechtlichen Verfahren, bezüglich des Abbaus von Boden, intensiv mit dem Landkreis Aurich über den Radwegebau gesprochen wurde und der Bau des Radwegs zugesagt wurde. Es stellt sich jedoch die Frage nach der Umsetzung. Da der Bau dieses Radweges wichtig ist, muss über den Kreistag und über die Verwaltung muss daher Einfluss genommen werden, damit eine Umsetzung erfolgt.

Herr Reinders möchte dieses Thema im Kreistag einbringen.

Frau Albers bemerkt zur Projektskizze TO3, dass von der gegenwertigen Landwirtschaft immer mehr Gefahren für den Tourismus ausgehen, sodass Interessenkonflikte entstehen. Die zeigt, dass die Vermarktung regionaler Produkte nach wie vor wichtig ist.

Herr Swyter stimmt zu und sagt, dass mit der dargestellten Initiative Versuch wird, regionale Produkte zu fördern.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss nimmt Kenntnis vom vorgelegten Maßnahmenpaket für die Themenbereiche Fachkräftesicherung, Tourismus und Demografie.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse konkrete Projektskizzen zu fertigen. Nach Abstimmung mit der CIMA werden diese dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.**

| | | |
|-----------------------|----------------------|----------|
| Stimmresultat: | Ja-Stimmen: | 9 |
| | Nein-Stimmen: | 0 |
| | Enthaltungen: | 0 |

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 12 Anfragen

Keine.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Herr Janssen möchte in der nächsten Ausschusssitzung über die wirtschaftlich-touristischen Effekte einer Skateanlage in Norden-Norddeich berichten.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt um 18:21 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

-Lüers-

-Schlag-

-Wiesmann-